

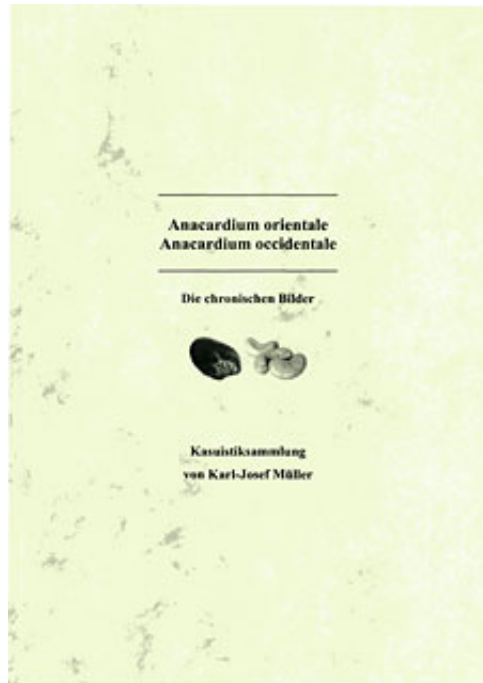
Karl-Josef Müller

Anacardium orientale/occidentale

Leseprobe

[Anacardium orientale/occidentale](#)

von [Karl-Josef Müller](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3592>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Fall #1: Schulkopfschmerzen

Dieser sehr frühe Fall ist bereits im Archiv für Homöopathie 1/97 publiziert. Es ist noch nicht alles in wörtlicher Rede und die Anamnese sehr schlicht. Trotzdem wird sich vieles, was hier andeutungsweise auftaucht, in den folgenden Fällen bestätigen.

Der 12-jährige Thomas hat oft Kopfschmerzen und zwar meist nach der Schule. Der Schmerz sitzt in der Stirn und überall und sticht immer >wie mit einem Dolch.< Thomas legt sich dann für eine halbe Stunde auf die Couch. Er ist bei den Kopfschmerzen reizbar und möchte niemanden in seiner Gesellschaft.

Wenn Sportunterricht war, hat Thomas auch ab und zu Magenschmerzen. Es sind krampfartige Schmerzen, die ihn zwingen, sich zusammenzukrümmen. Essen, beispielsweise Haferflocken, bessert dann meistens. Auch wenn er Bauchkrämpfe hat, möchte er in Ruhe gelassen werden.

Vor Klassenarbeiten spürt er ein >Kribbeln< im Bauch und ist sehr aufgeregt.

Thomas hat oft Mandelentzündung, allein im letzten Jahr hat er deswegen vier Mal Antibiotika erhalten. Als Kind hatte er öfters Ohrweh. Wegen Hodenhochstand links erhielt er 18 Hormonspritzen, die aber nichts nutzten.

Die Schwangerschaft mit Thomas, einem geplanten Kind, empfand die Mutter als >stressig: In der Zeit starben fünf nahe stehende Personen; ich wollte nichts mehr hören und sehen. Ich hatte Angst, es passiert wieder etwas, ich würde wieder eine schlechte Nachricht erhalten.<

Thomas' Appetit ist eher gering, der Durst ebenfalls.

Verlangen: Pommes, Fleisch, Schokolade, Chips, Eis.

Abneigung: Paprika, Ölsardinen, Butter, Fettes überhaupt, Wabbliges vom Fleisch.

Mit drei, vier Jahren hatte er an einer Stelle kreisrunden Haarausfall.

Bei Anstrengung bekommt Thomas leicht ein rotes Gesicht. Ihm wird schwindlig, wenn er beim Sport nicht genügend trinkt.

Er ist ein eher kältlicher Mensch, besonders an den Beinen friert er schnell. Er mag Wärme, geht aber, wenn es sehr heiß ist, nicht in die direkte Sonne. Thomas' Schlaf ist unproblematisch, seine Laune morgens okay, aber nach der Schule ist er >stinkig<, wie seine Mutter das nennt. Er ist dann sehr aggressiv, schnell auf 180, wirft Sachen, knallt Türen und so weiter ...

Er flucht ständig über alles; wenn etwas nicht funktioniert, schlägt er dagegen. Schon als er kleiner war, warf er im Jähzorn Spielautos durchs Zimmer.

Seine Mutter empfindet ihn auch als nachtragend: >Er fühlt sich oft benachteiligt. Dann ist er leicht beleidigt, macht zu und ist bockig. Oft von ihm benutzte Vorwürfe sind >Immer ich< oder >Das ist gar nicht wahr.< Meist verlässt er in so einer Situation beleidigt das Zimmer.

Im Haushalt hilft er nur widerwillig.

Ängste? Nach einem Krimi guckt er unter sein Bett oder in den Schrank. Nachts ist ihm nicht geheuer, zur Toilette zu gehen: >Da könnte einet stehen.< In den Keller nimmt er immer einen Schirm zur Verteidigung gegen mögliche Angreifer mit.

Schlimmstes Erlebnis? >Einmal lief ich abends unsere Straße hinunter. Als es in einer dunklen Ecke raschelte, hatte ich die Angst meines Lebens.<

Französisch und Mathe mag er in der Schule nicht, dafür aber Sport, Kunst, Musik, Biologie und Deutsch. In den beiden erstgenannten Fächern steht er zwischen den Noten 4 und 5, in den anderen zwischen 2 und 3.

Er ist recht >motzig<, wenn er Hausaufgaben machen soll. Sowohl dann als auch in der Schule kann er sich schlecht konzentrieren.

Er weint schnell, wenn er mit jemandem Streit hat und auch wegen schlechter Noten.

Sein Selbstvertrauen ist sehr niedrig. Er sagt oft (in Bezug auf schulische Dinge): >Das kann ich nicht< oder >Das packe ich niemals.< Einmal zitterte er vor einer Klassenarbeit sichtbar.

Größte Wünsche? Erstens: >Gute Noten.< Zweitens: >Ein Mountainbike und einen Computer.< Thomas hat viele Freunde, ist oft außer Haus, spielt Badminton, Tischtennis und Fußball.

Auswertung:

Strukturiert man die Anamnese, ergeben sich ein paar deutliche Blocks:

1. Mangelndes Selbstvertrauen und dadurch Erwartungsängste.
2. Jähzorn, mit Tür-Zuschlägen, Sachen-Werfen und Fluchen. Leichtes Beleidigtsein.
3. Bedrohtfühlen (Straßenerlebnis, Keller, Toilette) mit Bewaffnung (Schirm).
4. Konzentrationsschwäche.
5. Stechende (Stirn-)Kopfschmerzen <? durch geistige Anstrengung.
6. Magenschmerzen <\$ durch Essen.

Das passende Mittel *Anacardium* ist schnell gefunden:

- Selbstvertrauen, Mangel an Selbstvertrauen
- Beschwerden durch, Erwartungsspannung
- Zorn, heftig
- Raserei, Tobsucht, Wut
- Raserei, Fluchen, mit
- Fluchen
- Beleidigt, leicht
- Wahnideen, Menschen, hinter ihm, jemand sei
- Wahnideen, Feind, umgeben von Feinden
- Konzentration, schwierig
- Kopf, Schmerz, geistige Anstrengung, agg.

- * Kopf, Schmerz, Aufmerksamkeit, durch zu angestrengte
- * Kopf, Schmerz, stechend, Stirn
- * Magen, Schmerz, Essen, nach, amel.
- * Allgemeines, Essen, amel.
- * Gesellschaft, Abneigung gegen

Materia medica-Ver gleich:

Aus 'Samuel Hahnemann - Die Chronischen Krankheiten', Band 2:

- * Innerliche Angst, die ihn nicht ruhen ließ, er machte sich Gedanken über jede Kleinigkeit, als wenn ein großer Nachteil daraus entspränge, mit Bekümmerniß über die Zukunft. (Symptom #4)
- * Beim Spazierengehen, im Stehen, Aengstlichkeit, als wenn Jemand hinter ihm wäre; Alles um ihn her kam ihm verdächtig vor. (#5)
- * Aengstlich bei allen Handlungen; er sieht Alles ängstlicher und fürchterlicher an, glaubt immer von Feinden umgeben zu seyn,... (#6)
- * Die Zukunft scheint ihm ganz gefährlich, als wenn ihm nichts, als Unglück und Gefahr drohe; Mißtrauen auf seine Kraft, und Verzagtheit. (#8)
- * Er ist mit der ganzen Welt entzweit und hat so wenig Vertrauen zu sich, daß er verzweifelt, das leisten zu können, was man von ihm verlangt. (#9)
- * *Äußerst verdrießlich* und übellaunig. (#12)
- * Den ganzen Tag verdrießliche Laune; Alles, was ihn umgab, machte einen widrigen Eindruck auf ihn. (#13)
- * Düstere, ärgerliche Stimmung,... (#14)
- * Sehr verdrießlich und unaufgelegt, mir großer Empfindlichkeit gegen alle Beleidigungen. (#15)
- * Er nimmt Alles übel und wird heftig. (#16)
- * *Hitzig und widersprechend.* (# 17)
- * Auf geringe Beleidigung jähzornig, in Tathlichkeit ausbrechend. (#18)
- * Unlust zu Allem. (#19)
- * Arbeitscheu; es graut ihm, das Geringste vorzunehmen, er hat an Nichts Gefallen (#20)
- * Schwer-Besinnlichkeit; ... (#29)
- * *Anacardium* wirkt schwächend auf den Verstand (Matthiolus). (#34)
- * Alles Geistige fällt ihm schwer, wie in einer Art Gedankenlosigkeit. (#38)

Aus 'Constantine Hering - Leitsymptome unserer Materia Medica', Band 1, übersetzt von Renee von Schlick:

- * Neigt zu Bosheit, scheint nur Böses im Schilde zu rühren. (S.511)
- * Unwiderstehliches Verlangen zu fluchen und zu schwören. (S.511)
- * Bedient sich einer ruchlosen Sprache, flucht... (S.512)
- * Angst: mit schwankendem Gefühl im Oberbauch ... (S.512)
- * Schlechte Folgen geistiger Anstrengung. (S.513)
- * Geistige Anstrengung führt reißende, drückende Kopfschmerzen in Stirn, Schläfen und Hinterkopf herbei. (S.513)
- * Die Symptome verschwinden beim Mittagessen ... (S.518)

Therapie:

Thomas erhielt am 15.4.1992 eine Doppeldosis *Anacardium C30/C200* (DHU).

Verlauf (Bericht am 26.5.1992):

- * Die Kopfschmerzen sind deutlich seltener, maximal noch 15%.
- * Magenschmerzen sind keine mehr aufgetaucht.
- * Thomas ist immer noch oft schlecht gelaunt, besonders nach der Schule:
>Warum, weiß ich nicht.<
- * Weiterhin besteht Reizbarkeit, >aber ich bin nicht mehr so total ausgeflippt.<

Therapie: Wir warten ohne Medikation.

Weiterer Verlauf (Bericht am 16.7.1992):

Keine Kopfschmerzen mehr. Keine Magenschmerzen. Der Schuldruck ist allerdings weg: Thomas wechselt jetzt trotz Erreichung des Klassenziels vom Gymnasium zur Realschule. Sowohl er als auch seine Eltern sind froh, dass diese Entscheidung gefallen ist.

Thomas' Ängste haben abgenommen, er geht jetzt >locker und unbewaffnet< in den Keller.

Seine Wutbereitschaft hat wieder zugenommen. Seine Mutter schildert: >Er bekommt einen knallroten Kopf und heult vor Wut. Man meint, sein Kopf platzt gleich. Er geht hoch wie ein Rumpelstilzchen. Er wirft Sachen, hat sogar einmal nach mir geschlagen. Er geht vor allem dann hoch, wenn er sich gegen seinen älteren Bruder zurückgesetzt fühlt, oder wenn er meint, wir würden die Wahrheit verdrehen.<

Therapie: Anacardium C1000 (DHU).

Diese Dosis änderte vieles:

- Die körperlichen Beschwerden kehrten im nächsten Schuljahr nicht zurück.
- Auch eine Tonsillitis hatte Thomas seitdem nie wieder.
- Seitdem war Thomas - von gelegentlichen >pubertären Ausbrüchen< abgesehen - wesentlich ausgeglichener, umgänglicher und konzentrierter.
- Zwei Jahre später berichtete mir der Vater auf Nachfrage, Thomas hätte sich sehr verändert, mangelndes Selbstbewusstsein sei kein Thema mehr und er sei viel ausgeglichener.

Die Familie ist weiter bei mir in Behandlung, größere Probleme hat es mit Thomas nicht mehr gegeben.





Karl-Josef Müller

[Anacardium orientale/occidentale](#)

122 Seiten, kart.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de